



Kommentar

VON CHRISTOPH STEINER

Regionale Wertigkeit

Beim Projekt „Blumenkorn“ (siehe Artikel rechts) sieht man, was möglich ist, es wenn sich engagierte Landwirte, Betriebe und auch Händler regional für eine gemeinsame Sache zusammenschließen. Nicht nur wurde aus der Idee einer neuen Bewirtschaftung der Felder Realität, darüber hinaus schaffte es die Arbeitsgemeinschaft auch, daraus entsprechende Wertschöpfung zu generieren. Dass trotz höherer Qualität der Konsument diese am höheren Preis nicht wirklich spürt, liegt allerdings am Zusammenspiel aller Beteiligten in der Arbeitsgemeinschaft, die auf die gesamte Wertschöpfungskette hochgerechnet haben und auch am Händler, der diesen Weg mitgegangen ist. Es heißt nicht, dass ein solches Modell, in dem jeder trotz kleiner Eingeständnisse von seinem Beitrag vernünftig leben kann, auch im Größeren funktioniert.

Nichtsdestotrotz muss eines das große Ziel bleiben: Dass regionale Qualität und der Mehraufwand dafür auch am Markt einen entsprechenden Preis finden. Denn sonst helfen irgendwann auch die besten regionalen Initiativen nichts mehr.

c.steiner@volksblatt.at

Security-Gütesiegel

Dem FH OÖ Campus Hagenberg wurde als erster Hochschule in Europa das neue IT-Security Gütesiegel der EU zuerkannt. „Die Lage ist ernst. Weltweit steigen die Fälle von Cyberangriffen, auch in Österreich, und immer öfter sind davon auch Betreiber wesentlicher Dienste betroffen“, betonte FH-Prof. Robert Kolmhofer.

Projekt Blumenkorn: Mit Nützlingen gegen Schädlinge vorgehen

Ermöglicht Verzicht auf Insektizide – In OÖ wird Modell verwirklicht



Das Projektteam mit den Landesräten und der LK-Präsidentin (v. l.): LR Hiegelsberger, Müllermeister Franz Forstner, Präsidentin Langer-Weninger, Unimarkt-GF Haider, Projektleiter Arnold Reiter, LR Achleitner, Bäckermeister Patrick Reichl und Landwirt Nikolaus Stiebitzhofer

Foto: Land OÖ/Liedl

Künftig auf Insektizide verzichten zu können, das soll das öö. Pilotprojekt „Blumenkorn“ ermöglichen. Vor zwei Jahren hat die Initiative gestartet, nun soll sie ausgeweitet werden.

Der Clou: Schädlinge sollen bei dieser Art des Anbaus durch Nützlinge – nützliche Insekten – verdrängt werden. Für die Nützlinge werden eigene Blühstreifen in den Feldern angelegt. „Jede Ackerbaukultur hat ihre Schädlinge und die auf sie 'spezialisierten' Nützlinge. Um sie nutzen zu können, müssen sie gefördert und im Bestand gehalten werden“, erklärte Landwirtschaftskammer-Präsidentin Michaela Langer-Weninger. Die Idee ist einleuchtend: So frisst etwa der „Nützling“ Marienkäfer während seiner Entwicklung mehr als 600 Blattläuse.

Regionale Kooperation

Vor zwei Jahren legten in St. Florian Landwirt Nikolaus Stiebitzhofer, die Forstner Mühle, die Bäckerei Reichl und Unimarkt den Grundstein für das Projekt „Home-Bread“, aus dem dann die „ARGE Blumenkorn“ und

die namensgleiche Produktmarke „Blumenkorn“ entstanden. „Dieses Projekt zeigt, wie die Optimierung der regionalen Wertschöpfungskette aussehen kann und die Wirtschaftsleistung des Produktionsstandortes Oberösterreich gestärkt wird“, betonte Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner. Zurzeit wird an der Erweiterung des Sortiments um Dinkeltoast, Dinkelbrot und Vinschgerl gearbeitet. Das Land OÖ fördert das Projekt mit 70.000 Euro, das entspricht 40 Prozent der Gesamtkosten.

Beim Verkaufspreis gebe es praktisch keinen Unterschied zu gleichartigen Produkten, so Unimarkt-Chef Andreas Haider, der die Lebensmittel in allen seinen Shops gelistet hat. Möglich macht diesen Preis, dass in der Wertschöpfungskette jeder seinen Teil beiträgt.

Diskussion um angemessenen Preis

Die Diskussion um den Preis ist weiterhin eine emotionale. Themen wie Nachhaltigkeit und Transparenz seien wichtige Themen in der öf-

fentlichen Wahrnehmung, bestätigte LR Max Hiegelsberger. Allerdings spreche der Markt eine andere Sprache, kritisiert der Agrar-Landesrat. Zu selten würden ansprechende Preise bezahlt. Ehrliche Preise für ehrliche Arbeit und ehrliche Produkte – hier ortet Achleitner gerade durch die Coronakrise eine entsprechende Bewusstseinsbildung. Und damit gute Chancen, aus der verstärkten Wertschätzung für regionale Produkte auch mehr Wertschöpfung zu generieren, hofft er auf eine positive Entwicklung. cs

Regen-Simulation

Im Agrarbildungszentrum Salzkammergut wurde gestern in Anwesenheit der Landesräte Max Hiegelsberger und Wolfgang Klinger eine Starkregensimulationsanlage feierlich in Betrieb genommen. Künftige Hofübernehmer und Landwirte können damit die Auswirkungen von Starkregen auf die bewirtschafteten Flächen von nun an erleben und Schäden so verhindern.